

Bankenverband VÖB: Die EZB braucht einen Kurswechsel

24.10.2019

- Wechsel in der Präsidentschaft für eine umfassende Bestandsaufnahme nutzen

Seite 1/1

Berlin – Zur heutigen Sitzung des Rats der Europäischen Zentralbank (EZB), die gleichzeitig die letzte der Amtszeit des EZB-Präsidenten Mario Draghi darstellt, erklärt Iris Bethge-Krauß, Hauptgeschäftsführerin des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB:

„Mario Draghi hat vor allem zu Beginn seiner Amtszeit Mut bewiesen und durch unkonventionelle Maßnahmen maßgeblich zur Stabilität Europas und zum Erhalt des Euros beigetragen. Zur Wahrheit gehört aber, dass die ultraexpansive Geldpolitik der EZB die Sparer, Finanzinstitute und Unternehmen noch lange belasten wird: Steigende Immobilien- und Mietpreise, drohende Einbußen bei der Altersversorgung, Hindernisse beim Vermögensaufbau und die prekäre Ertragslage der Banken und Sparkassen zeigen die Sprengkraft, die Minuszinsen und massive Liquiditätsschwemmen auf Dauer in sich bergen.“

In der heutigen Sitzung des Rats hat die EZB wieder die Möglichkeit verstreichen lassen, einen geldpolitischen Kurswechsel zu vollziehen. VÖB-Hauptgeschäftsführerin Iris Bethge-Krauß hofft, dass die EZB nun mit dem Führungswechsel ihre bisherige Politik und deren Langzeit-Folgen auf den Prüfstand stellt: „Mit Christine Lagarde nimmt eine Frau die Zügel in die Hand, die sich mit dem Management von Krisen auskennt, die mit Weitblick agiert und angekündigt hat, mehr auf die Bedenken und Sorgen der Bürger einzugehen. Ich hoffe, dass sie als EZB-Präsidentin den Mut besitzt, die notwendige Zinswende einzuleiten.“

Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, ist ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft. Er vertritt die Interessen von 61 Mitgliedern, darunter die Landesbanken sowie die Förderbanken des Bundes und der Länder. Die Mitgliedsinstitute des VÖB haben eine Bilanzsumme von rund 2.800 Milliarden Euro und bilden damit etwa ein Drittel des deutschen Bankenmarktes ab. Mit mehr als 70.000 Beschäftigten nehmen unsere Mitgliedsinstitute ihre Verantwortung für Mittelstand, Unternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden wahr und sind in allen Teilen Deutschlands fest in ihren Heimatregionen verwurzelt. Mit 52 Prozent sind die ordentlichen VÖB-Mitgliedsbanken Marktführer bei der Kommunalfinanzierung und stellen zudem rund 24 Prozent aller Unternehmenskredite in Deutschland zur Verfügung. Unsere Förderbanken haben neue Förderdarlehen in Höhe von 63,8 Milliarden Euro bereitgestellt (Geschäftsjahr 2018). Weitere Informationen unter www.voeb.de

Pressekontakt:

Tel.: 030 8192-161

Fax: 030 8192-167

E-Mail: presse@voeb.de

Internet: www.voeb.de